

Naturwissenschaften auf den Zahn gefühlt

„Wissen ist Cool“ lockte 1300 Besucher auf den August-Euler-Flugplatz – Fortsetzung im nächsten Jahr

Die Fliegerei hat an ihrer Faszination damals wie heute nichts verloren. Vor über 100 Jahren gründete der Luftfahrtpionier August Euler auf dem Griesheimer Sand den ersten Flugplatz Deutschlands. Am vergangenen Wochenende pilgerten hunderte Besucher an gleiche Stelle, um mehr über die Luftfahrt zu erfahren. Denn die Stadt Darmstadt lud mit ihrem Ferienprogramm für Kinder „Wissen ist cool“ zu einem Tag der offenen Tür auf den August-Euler-Flugplatz.

Mit von der Partie waren an dem Aktionstag unter anderem auch die Stadt Griesheim, das Heimatmuseum sowie das Deutsche Rote Kreuz. Allen voran konnte der Förderverein des Griesheimer August-Euler-Luftfahrtmuseums maßgeblich mit seinem reichen Schatz an Exponaten zum Gelingen des Aktionstages beitragen. Gleich am Eingang stach der Rumpf der DC-8 vielen Besuchern ins Auge. Andreas Loring vom Förderverein August-Euler-Luftfahrtmuseum informierte im Cockpit der Maschine. Als Lufthansapilot konnte er aus erster Hand berichten, wie der Alltag in der Pilotenkanzel aussieht. „Alle wichtigen Instrumente sind in der Luftfahrt immer mindestens doppelt vorhanden. Das fängt schon bei den Triebwerken an und hört bei den Piloten auf“, erklärte er einer Besucherin. Die Warteschlange war lang. Nur allzu gerne wollten die wissbe-



Andreas Loring vom Förderverein des August-Euler-Luftfahrtmuseums konnte den Besuchern im Rumpf der DC-8 viele Abläufe im Cockpit erklären. Denn als Lufthansapilot konnte er aus erster Hand berichten.

gierigen Besucher einmal probesitzen. Im Außenbereich stand ein Originalnachbau der „Spirit of St. Luis“. „Damals mussten die Flugzeugführer auch die Sternennavigation beherrschen. Dafür war an der Decke des Flugzeugs eigens ein Kompass angebracht. Der wurde umgangssprachlich „Schnapskompass“ genannt“, erklärte Bernd Schmehl vom Euler-Museum. Wie oft er diesen Satz an diesem Tag schon gesagt hat? Bernd Schmehl lacht: „Ich habe schon aufgehört zu zählen. Aber es macht unheimlich viel

Spaß, den Kindern und Erwachsenen etwas mit auf den Weg zu geben.“ Direkt gegenüber sorgte das Team der Stadt Griesheim für ausgelassene Stimmung. Die „Krachmacher“, quietschorange aufblasbare Röhren mit dem Logo der Stadt, fanden treue Abnehmer. Teils als „Schwerter“ oder eben als „Krachmacher“ hatten die Kinder ihren Spaß damit.

Auf dem höher gelegenen Gelände informierte überwiegend die TU Darmstadt mit ihren Fachgebieten Fahrzeugtechnik und Biologie. Ein kulinarischer Abste-

cher zum Griesheimer Heimatmuseum lohnte sich auch allemal und rundete den Tag bestens ab. Anja Herdel vom Darmstadt-Marketing und Rüdger Florig, Hauptamtsleiter der Stadt Griesheim, zogen ein positives Fazit. „Trotz des mäßig guten Wetters können wir durchweg zufrieden sein. Die Atmosphäre war super und die Zusammenarbeit zwischen den Städten hat gut geklappt“, so Anja Herdel. Daher kann Griesheim im kommenden Jahr wieder mit einem Tag der offenen Tür auf dem Flugplatz rechnen. ahi